



Vereinsnachrichten

Leben mit Demenz –
Alzheimergesellschaft Kreis Minden-Lübbecke e.V.
Ausgabe 1/09

Es ist besser, ein kleines Licht zu entzünden,
als die Dunkelheit zu verfluchen.
Konfuzius

Februar 2009

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

sehr herzlich möchten wir Sie zu unserer diesjährigen **Jahreshauptversammlung** am **18. März** einladen. Dieses Mal wollen wir in Bad Oeynhausen zusammenkommen – Näheres entnehmen Sie bitte dem beigefügten Einladungsbrief.

Ganz besonders freuen wir uns darüber, dass wir die Preisträger des „Alzheimer & You“ Jugendwettbewerbes gewinnen konnten, uns auf der Jahreshauptversammlung zu besuchen. Durch den Wettbewerb sollten ja Jugendliche dazu angeregt werden, sich näher mit dem Thema Demenz auseinander zu setzen. Die beiden Preisträger, Deborah Scherf und Manuel Troitzke, haben einen sehr kreativen Song geschrieben, den sie uns auf unserer Versammlung vorsingen werden. Sicher ein guter Grund mehr, sich den Termin vorzumerken!

Aufmerksam machen möchte ich Sie auch noch gleich auf einen weiteren Termin: Unter dem Titel **„Angst vor Wut – Wut aus Angst“** lädt für den **12. März** die Kompetenz-werkstatt Pflege und Demenz zu einer sehr interessanten Fachtagung zum Umgang mit Aggressionen in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz ein. Drei namhafte Referenten beleuchten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven. Für pflegende Angehörige ist die Teilnahme kostenlos. Weitere Angaben zum Programm und zur Anmeldung entnehmen Sie bitte beiliegendem Faltblatt.

Schwerpunktthema des Alzheimer Info-Hefts vom Dezember, das wir Ihnen anbei mitschicken, ist diesmal **„Ernährung Demenzkranker – Patientenverfügungen“**. Unter anderem werden Argumente für und gegen die Ernährung mit einer Magensonde gegenüber gestellt und ein Erfahrungsbericht einer Familie abgedruckt.

Da irrtümlich bei der letzten Sendung die Infokarte zum „Mutmachtelefon“ und das Faltblatt zum Gesprächskreis für Menschen mit einer Demenz im Frühstadium nicht beigelegt wurden, schicken wir sie nun mit.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen eine gute Zeit bis zum Frühling und

hoffe, möglichst viele von Ihnen bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung begrüßen zu dürfen,

Harriet Heier

Dr. Harriet Heier

1. Vorsitzende

PS: Unsere Spendenaktion für das Projekt „**Doppelt hilft besser**“ zur Verbesserung der Situation Demenzkranker im Akutkrankenhaus hat übrigens bereits etliche Spenden eingebracht. Uns fehlen jedoch immer noch 2190 Euro um die zweite Phase des Projekts aus Vereinsmitteln finanzieren zu können. Vielleicht gibt es noch einige unter Ihnen, die eine Möglichkeit sehen, das sicher sehr sinnvolle Projekt zu unterstützen? Darüber würden wir uns gemeinsam mit den Verantwortlichen im Krankenhaus Lübbecke sehr freuen!

Anlagen

Alzheimer Info-Hefte 04/2008

Infokarte „Mutmachetelefon“

Faltblatt Gesprächskreis für Früherkrankte

Einladung zur Fachtagung „Angst vor Wut – Wut aus Angst“

Alzheimer & You: Jugendliche engagieren sich

»Eines morgens war ein sonniger Tag, als sie mit ihrem Mann am Tisch schon saß. Sie wollte sagen, dass sie ihn mag, doch die Worte fehlten ihr...«, beginnt ein Lied, das die Schüler Deborah Scherf und Manuel Troitzke im Rahmen eines Wettbewerbs zum Thema Alzheimer geschrieben haben. Der Wettbewerb brachte Jugendliche mit Demenzzkranken in Kontakt und wollte ihr Wissen über den richtigen Umgang mit der Krankheit fördern. An dem Wettbewerb haben sich insgesamt mehr als 600 Jugendliche mit mehr als 100 Beiträgen beteiligt. Das Spektrum reicht dabei von Text-, Bild- und Film- bis hin zu Musikbeiträgen oder einer persönlichen Abschiedsrede.

Wettbewerbe wie dieser sind eine gute Möglichkeit, den Umgang mit Alzheimerkranken noch mehr in die Öffentlichkeit zu rücken. Besonders beeindruckt hat uns die Kreativität der Jugendlichen, mit der sie sich dem Thema genähert haben - wie man anhand der vielen unterschiedlichen Beiträge erkennen kann. Über die Bandbreite der Siegerbeiträge können Sie sich unter www.alzheimerandyou.de informieren.

Wir freuen uns sehr, dass Deborah Scherf und Manuel Troitzke, die mit ihrer 11. Klasse den 1. Platz des Wettbewerbs in der Kategorie „Schulklassen“ belegten, unsere diesjährige Jahreshauptversammlung mit ihrem Lied „Kein Wort“ bereichern.

Internetseite www.leben-mit-demenz.info

Unsere Internetseite haben wir im vergangenen Jahr kontinuierlich erweitert – schauen Sie doch einmal hinein. Wir freuen uns über Rückmeldung und sind offen für weitere Vorschläge.

Gesprächskreise für Früherkrankte

Wie bereits in den letzten Vereinsnachrichten bekannt gegeben, ist aufgrund der guten Erfahrungen in Minden ein weiterer Gesprächskreis für Früherkrankte hinzu gekommen. Im Januar ist nun auch eine Gruppe in Bad Oeynhausen gestartet. In der Anlage finden Sie das neue Info-Faltblatt über diese Gesprächskreise. Wer Kontakt zu den Gruppen aufnehmen möchte, wende sich bitte an den Leiter der Gruppen, Herrn Hartmut Schilling, Telefon: (05 71) 6 48 35 46.

Aktivitätsprogramm für Menschen mit Demenz im Frühstadium

Das Gesprächskreis-Angebot wird in diesem Jahr um ein Aktivitätsprogramm erweitert. Einmal pro Monat wird eine besondere gemeinsame Aktion angeboten. Unter anderem stehen ein Tagesausflug nach Paderborn, eine Fahrradtour ins Bückeburger Land sowie ein Bildhauer- und ein Malworkshop auf dem Programm. Dieses neue Angebot wird möglich gemacht durch eine großzügige Spende, die der Verein vor einigen Monaten erhalten hat und für die wir sehr dankbar sind.

„Mutmachtelefon“ soll bekannter werden

Um unser „Mutmachtelefon“ bekannter zu machen, hat der Angehörigenrat eine Infokarte entwickelt, die wir ebenfalls dieser Sendung beigelegt haben. Außerdem wurde die Anzeige für das MT neu gestaltet. Bei der Verteilung der Karte können Sie

uns helfen und Ihren Arzt oder Apotheker bitten, ein paar Exemplare auszulegen. Vielleicht haben Sie noch weitere Ideen, wie man für eine weitere Verbreitung der Karten sorgen kann? Bei unserer Jahreshauptversammlung können Sie sich einige Exemplare mitnehmen oder auch in unserer Geschäftsstelle telefonisch einige anfordern (Tel. 0571-9 74 29 67).

Wir stellen uns vor

In diesen und den kommenden Vereinsnachrichten stellen wir Ihnen jeweils ein Vorstandsmitglied vor. Für die heutige Ausgabe haben wir ein Interview mit Herrn Prof. Udo Schneider geführt, den zweiten Vorsitzenden des Vereins. Prof. Schneider ist Chefarzt der Klinik für Psychiatrie - Psychotherapie und Psychosomatik in Lübbecke.

Prof. Schneider, wie sind Sie dazu gekommen, sich in unserem Verein ehrenamtlich zu engagieren?

Als Nervenarzt und Geriater liegt mir die Versorgung älterer Menschen mit psychischen Erkrankungen besonders am Herzen. Die soziodemographische Entwicklung mit einer deutlichen Zunahme älterer Menschen in unserer Bevölkerung stellt auch für die Medizin eine besondere Herausforderung dar. Nachdem wir in der Klinik für Psychiatrie - Psychotherapie und Psychosomatik des Krankenhauses Lübbecke eine Schwerpunktstation für ältere Menschen mit psychischen Erkrankungen etabliert haben, war es für mich auch wichtig, Kontakt zu Personen zu bekommen, die sich im Kreis Minden-Lübbecke außerhalb der Medizin für ältere Menschen engagieren. So lag es auf der Hand, mich im Verein „Leben mit Demenz“ einzubringen.

Haben Sie auch persönliche Erfahrungen mit dem Thema Demenz?

Aus meinem privaten Umfeld kenne ich natürlich Menschen, die eine dementielle Erkrankung entwickelt haben. Die Betroffenen wurden von ihren Familien mit großem Engagement betreut. Dies verdient m. E. große Anerkennung.

Was würden Sie betroffenen Familien raten, die einen Menschen mit Demenz betreuen?

Ich würde der Familie raten, wenn bei einem Angehörigen die Diagnose einer Demenz gestellt würde, dies nicht zu verheimlichen, sondern offen damit umzugehen und sich aktiv um Hilfe und Beratung zu bemühen. Dies kann beispielsweise durch den Besuch von Angehörigengruppen geschehen.

Wenn man in einer Familie den Eindruck hat, dass ein Angehöriger möglicherweise an einer beginnenden dementiellen Erkrankung leidet, sollte man frühzeitig einen Arzt aufsuchen, um festzustellen, ob die Diagnose stimmt. Ein frühzeitiges Erkennen ist für die weitere Therapie und den Verlauf der Erkrankung von entscheidender Bedeutung.

Wo sehen Sie persönlich Verbesserungsbedarf in der Behandlung und Betreuung von Menschen mit Demenz?

Im Kreis Minden-Lübbecke gibt es ein sehr gut ausgebautes Hilfesystem, insbesondere auch im psychosozialen Bereich ist der Kreis Minden-Lübbecke sicherlich vorbildlich. Gleichwohl gibt es Verbesserungsbedarf. Meines Erachtens ist das Schnittstellenproblem zwischen den verschiedenen Problemen der Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen Ärzten, Kliniken, Beratungsstellen, psychosozialen Diensten etc. noch nicht ausreichend gelöst. Zum Weiteren sollten die Früherkennung verbessert werden und auch die geplanten Wohnprojekte für ältere Menschen mit Demenz sind noch nicht ausreichend realisiert.

Welche Ziele liegen Ihnen im kommenden Jahr in unserer Vereinsarbeit besonders am Herzen?

Besonders am Herzen liegt mir für das kommende Jahr das Projekt „Doppelt hilft besser bei Demenz“ - Neue Wege im Krankenhaus Lübbecke bei der Betreuung von Patienten mit Demenz in Kooperation mit unserem Verein. Wenn Patienten mit einer dementiellen Erkrankung und zusätzlich auftretenden körperlichen Störungen in ein Krankenhaus müssen, führt dieses häufig zu Problemen. Viele Krankenhäuser sind nicht ausreichend auf dieses Problem vorbereitet, wie wir aus Umfragen bei Angehörigen wissen. Deshalb war es ein besonderes Anliegen unseres Vereins gemeinsam mit dem Krankenhaus Lübbecke ein Projekt anzustoßen, bei dem auf einer internistischen bzw. chirurgischen Station die MitarbeiterInnen im Umgang mit Demenzerkrankten besonders geschult werden und einen besonderen Service für Angehörige anzubieten („Rooming in“). Wenn wir dieses Projekt realisieren können, sind wir einen großen Schritt weiter in der Versorgung Demenzerkrankter. Dieses Projekt ist sicherlich vorbildlich für die Region Ostwestfalen. In Zeiten knapper Ressourcen im Gesundheitswesen wäre ich besonders dankbar, wenn dieses Projekt auch finanzielle Unterstützung von Seiten der Bevölkerung erhalten würde. Aus diesem Grunde haben wir im Verein für dieses Projekt das folgende **Spendenkonto (Sparkasse Minden-Lübbecke, Kto.-Nr. 40 111 866, BLZ 490 501 01, Kennwort: Krankenhausprojekt)** eingerichtet. Die gespendeten Gelder kommen ohne Abzug dem Projekt zugute und damit der hiesigen Bevölkerung.